

Jeder vierte Asylbewerber kommt

aus Irak

Die Zahl der Asylbewerber in Deutschland ist im ersten Halbjahr 2009 leicht gestiegen. Von Januar bis Ende Juni stellten 12454 Menschen erstmals Antrag auf Asyl, wie das Bundesministerium am 14. Juli 2009 in Berlin mitteilte. Das waren 1443 Antragsteller oder 13,1 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Männer und Frauen aus Irak stellten am Häufigsten Anträge: Etwa jeder vierte Asylbewerber kam aus dem Land. Seit Juli 2007 wurden nach Angaben des Ministeriums mehr als 13000 irakische Asylbewerber aufgenommen, darunter auch Christen und Angehörige anderer religiöser Minderheiten.

Sie Asylbewerberzahlen aus Afghanistan stiegen besonders stark. Wurden im ersten Halbjahr 2008 noch 220 Asyleranträge von afghanischen Bewerbern gestellt, waren es im ersten Halbjahr 2009 1120. Weitere Hauptherkunftsländer waren den Angaben zufolge die Türkei, Kosovo und Vietnam.

Zwischen Januar und Juni entschied das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge über 14000 Anträge. 4831 Menschen erhielten die Rechtsstellung eines Flüchtlings. Weitere 674 Menschen konnten vorerst wegen eines Abschiebungsverbots im Land bleiben, weil in ihrer Heimat Folter oder eine andere Gefahr für Leib und Leben droht. Die Anträge von 5210 Menschen wurden abgelehnt.